



UMWELTBERICHT
2019
ERLÖSERKIRCHE AMBERG

GRUSSWORTE

David Scherf, Pfarrer Erlöserkirche Amberg
Klaus Stiegler, Regionalbischof Kirchenkreis Regensburg
Karlhermann Schötz, Dekan Sulzbach-Rosenberg
Michael Cerny, Oberbürgermeister Amberg

DER GRÜNE GOCKEL

DIE GEMEINDE

10 JAHRE GRÜNER GOCKEL IN DER ERLÖSERKIRCHE

SCHÖPFUNGSLEITLINIEN

DAS UMWELTMANAGEMENT

ORGANISATIONS- UND UMWELTKENNZAHLEN

Wärme
Stromverbrauch
Wasserverbrauch
Abfall
Papierverbrauch
CO₂-Emissionen-Energie

DAS UMWELTPROGRAMM 2024

IMPRESSUM

URKUNDE

Liebe Gemeindeglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

das Thema Klima- und Umweltschutz ist heute in aller Munde. Immer wieder werden wir vor einer drohenden Klimakatastrophe gewarnt. Forscherinnen und Forscher machen uns darauf aufmerksam, dass wir die Folgen des menschengemachten Klimawandels schon heute spüren und sehen können. Dass Handlungsbedarf besteht und er von Jahr zu Jahr akuter wird, steht uns deutlich vor Augen. Um die Katastrophe noch abwenden zu können, bedarf es des Engagements von uns allen. Nicht nur im Großen kann etwas verändert werden, sondern auch die kleinen Schritte jedes und jeder Einzelnen sind ein Anfang auf unserem gemeinsamen Weg, die Folgen des menschengemachten Klimawandels aufzuhalten. Theologisch gesprochen geht es dabei um die Bewahrung von Gottes Schöpfung. Als Christen glauben wir daran, dass Gott uns diese Welt als Lebensgrundlage anvertraut hat mit dem klaren Auftrag sie nicht auszubeuten und zu zerstören. Sondern wir sind aufgefordert, sie so zu behandeln und zu bewirtschaften, dass auch nachfolgenden Generationen die Erde als Lebensgrundlage zur Verfügung steht. Unsere Kirchengemeinde hat sich im Jahr 2009 auf den Weg gemacht, ihren Beitrag als Kirchengemeinde zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten und sich dieses Engagement auch offiziell und vergleichbar durch den Grünen Gockel bestätigen zu lassen. Die stetige Arbeit hat sich gelohnt. Nach der Zertifizierung im Jahr 2011 und der ersten Rezertifizierung im Jahr 2015, wird unsere Kirchengemeinde am 30.11.2019 das zweite Mal rezertifiziert.



Der Erfolg unserer Arbeit wird so erneut sichtbar.

Dazu möchte ich uns als Kirchengemeinde herzlich beglückwünschen. Und den ehemaligen Mitgliedern des Umweltausschusses danken, auf deren Arbeit wir heute aufbauen können: Theodor Schmeißner, Klaus Glaßer, Joachim Hummel, Alexander Edel, Michael Dittmann und Pfarrer Dr. Johannes Blohm. Mein größter Dank gilt den Mitgliedern des aktuellen Umweltteams - Brigitte Moser, Thomas Moser und Brigitte Rosenberger -, die sich nicht nur selbst seit nun zehn Jahren für den Grünen Gockel in unserer Kirchengemeinde engagieren, sondern ohne deren Unterstützung es mir nicht gelungen wäre, mich in so kurzer Zeit in das kirchliche Umweltmanagement einzuarbeiten, so dass die Rezertifizierung nun geglückt ist.

Ihr Pfarrer David Scherf



IN DER ERLÖSERKIRCHE LEBT DER GRÜNE GOCKEL

Herzlichen Glückwunsch zur zweiten Rezertifizierung des Grünen Gockel. Seit mehr als 10 Jahren ist die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Erlöserkirche Amberg nunmehr mit dem kirchlichen Gütezeichen für umweltbewusstes Handeln ausgezeichnet. Der Grüne Gockel ist ein wirksames Instrument, um stetig und dauerhaft die eigenen Umweltauswirkungen zu erfassen, zu bewerten und positiv zu verändern. Seit der Einführung des Systems leistet die Erlöserkirche einen wertvollen Beitrag zur Senkung der Betriebskosten, zur CO₂-Reduktion, zum Klimaschutz und zur Bewahrung der Schöpfung.

Der Grüne Gockel ist konkrete und praktische Umsetzung des biblischen Schöpfungsauftrags, „diese Erde zu bebauen und zu bewahren“ (1. Mose 2,15). Diese grundlegende Einsicht unseres christlichen Glaubens erinnert uns an unsere Verantwortung für das Leben auf dieser Welt. Das Bekenntnis zu Gott als dem Schöpfer des Himmels und Erde und die Überzeugung, „dass Gott mich geschaffen hat samt allen Kreaturen“ (Martin Luther) werden zur wegweisenden Verpflichtung für unseren Umgang mit den uns anvertrauten Lebensgrundlagen. Der christliche Glaube gewinnt Gestalt in kleinen, alltäglichen, nicht zuletzt auch technischen Entscheidungen. Denke global und handle lokal! Dazu ergänze ich: Denke biblisch und übernimm Verantwortung für deinen Lebensraum!

Ich freue mich über den Grünen Gockel in der Erlöserkirche, bekunde allen, die sich dafür einsetzen und den Grünen Gockel leben, herzlichen Dank und großen Respekt.

Und natürlich wünsche ich möglichst viele Nachahmerinnen und Nachahmer! Denn, in Gottes Namen, es ist einfach wahr: Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt - hin zum Guten - verändern.

Ihr

Klaus Stiegler
Regionalbischof



„Herr, wie sind DEINER WERKE SO GROSS UND VIEL. Du hast sie alle weise geordnet, und DIE ERDE IST VOLL DEINER GÜTER.“

(Psalm 104,24)

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Wort gratuliere ich der Kirchengemeinde Erlöserkirche zur dritten Zertifizierung mit dem „Grünen Gockel“. Das bedeutet: Seit Jahren setzt sich die Gemeinde der Erlöserkirche ein für die Bewahrung der Schöpfung. Die Erde zu bebauen und zu bewahren ist biblischer Auftrag. Neuerdings ist das Wort „Klimaschutz“ in aller Munde. Ich vermeide dieses Wort. Warum? Weil es immer mehr zu einem Reizwort geworden ist und leicht zu Streit führt. Dabei sind auch für mich die Notwendigkeiten unausweichlich.

Ich halte mich in dieser Beziehung lieber an einen schon fast abgenutzten Begriff, den selbst manche in der Kirche nicht mehr kennen. Er kommt aus der Kirche und es gibt ihn seit 35 Jahren: Ich meine den Konziliaren Prozess „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“. Diese drei gehören zusammen. Bewahrung der Schöpfung geht nicht ohne Frieden und Gerechtigkeit.

Seit mehreren Jahren setzen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde Erlöserkirche mit viel Zeit und Energie für die Bewahrung der Schöpfung im Sinne des Konziliaren Prozesses ein.

Ganz besonderer Dank gilt hier den Mitgliedern des Umweltausschusses

als Kümmerer für die Sache. Mit dieser Arbeit sind sie ein Vorbild dafür, unsere Erde lebenswert für alle Geschöpfe und „enkeltauglich“ zu gestalten.

Dazu wünsche ich im Namen des Dekanatsbezirkes weiterhin Gottes Kraft und Segen,
Karlhermann Schötz, Dekan





Liebe Angehörige der Erlösergemeinde,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„Unser Schicksal hängt nicht von den Sternen ab, sondern von unserem Handeln“ – ein weiser Spruch des englischen Dichters William Shakespeare aus dem 16. Jahrhundert. Damals wie heute hat der Spruch seine Richtigkeit - gerade in der aktuellen Umweltdebatte.

Die Schöpfung zu bewahren, auch für nachfolgende Generationen, haben wir uns als Christen zur Aufgabe gemacht.

Die Kirchengemeinde Erlöserkirche Amberg hat schon früh begonnen, sich mit dem Thema Umweltschutz eingehend zu beschäftigen. Bereits im Juli 2011 wurde die Gemeinde – als erste in der Oberpfalz – mit dem Prädikat der Evangelisch-Lutherischen Kirche „Grüner Gockel“ zertifiziert. Dieser wird an alle Gemeinden und Einrichtungen vergeben, die in ihrem täglichen Handeln und Arbeiten für den Umweltschutz eintreten, indem sie konsequentes Umweltmanagement betreiben.

Eine solche Zertifizierung gilt nicht für immer, man muss sie sich in regelmäßigen Abständen, genauer gesagt alle vier Jahre, neu verdienen. Und Sie alle dürfen zurecht stolz darauf sein, dass die Erlösergemeinde bereits zum zweiten Mal rezertifiziert und somit der Einsatz zur Schonung der Ressourcen der Umwelt honoriert wird.

Im Namen der gesamten Stadt Amberg gratuliere ich Ihnen von ganzem Herzen zu dieser erneuten Auszeichnung, die ein klares Bekenntnis zu unserem wunderschönen Planeten widerspiegelt.

Ich wünsche Ihnen alles Gute.

Ihr Michael Cerny
Oberbürgermeister

Der Grüne Gockel - Umweltschutz mit System



Der Grüne Gockel ist ein Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung (EMAS = eco management and audit scheme) angepasst an kirchliche Bedürfnisse. Es ist deutschlandweit in über 1000 Kirchengemeinden erprobt. Einzelaktivitäten im Umweltschutz, die es vor Ort oft schon gibt, werden in ein Gesamtsystem eingefügt. So dem Engagement Dauerhaftigkeit verliehen. Der Grüne Gockel fördert wirkungsorientiertes Handeln mit klaren Zielen. Eindeutige Zuständigkeiten und geregelte Abläufe führen zu stetigen Verbesserungen. Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende sind gleichermaßen beteiligt. Die Gemeindeglieder werden informiert und wo immer möglich in den Prozess einbezogen. So leistet der Grüne Gockel einen Beitrag zum Gemeindeaufbau. Die umweltrelevanten Verbräuche und Kosten der Kirchengemeinde (Heizenergie, Strom, Wasser, Abfall, Papier, Reinigungsmittel, ...) werden erfasst. So werden Möglichkeiten geschaffen, Betriebskosten zu senken. Auch der Einkauf, die Umweltpädagogik, die Kommunikation und anderes mehr werden in die Überlegungen einbezogen. Der Grüne Gockel ist ein Umweltzertifikat, das das Engagement der Kirchengemeinde auch nach außen hin demonstriert. Es macht deutlich, dass ihr die Bewahrung der Schöpfung ein wichtiges Anliegen ist. So können sie für die Mitarbeit neue Personen motivieren. Unterstützt werden die Kirchengemeinde bei ihrer Arbeit durch die Arbeitsstelle Klimacheck, Umweltmanagement, Grüner Gockel der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern sowie durch kirchliche Umweltauditoren.



Die Gemeinde

Die Kirchengemeinde Erlöserkirche wurde 1966 als jüngste der drei Amberger evangelischen Kirchengemeinden als Ausgliederung aus der Paulanerkirche gegründet. Das sichtbare Zeichen der Gründung war die Einweihung der Erlöserkirche am 16. September 1967.

Dieser Bau stellt eine architektonische Besonderheit dar, die am besten mit dem Begriff „Alles unter einem Dach“ beschrieben werden kann: Pfarrhaus, Gemeindehaus und Kirche bilden einen Baukörper. Architektonisches Vorbild sind die anglikanischen Hallenkirchen. Dazu kam 1969 der Neubau eines zweigruppigen Kindergartens. Als dieser zu klein wurde wegen des nachhaltig hohen Bedarfs an Betreuungsplätzen, wurde 1994 die Kindertagesstätte mit drei Kindergartengruppen und einer Krippengruppe errichtet.

Ab 1995 wurde der alte Kindergarten als Gemeindehaus genutzt. Wegen des weiter hohen Bedarfs an Plätzen wurde dieser Bau von 2008 bis August 2017 auch wieder für eine Gruppe des Kindergartens gebraucht.

Die Kirchengemeinde hat ca. 1965 Gemeindeglieder mit einer gut durchwachsenen Altersstruktur.

Gut 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 20 hauptamtlich und 9 nebenamtlich, gestalten ein reichhaltiges Gemeindeleben mit Angeboten für Kinder (Kindergottesdienst, Kinderbasteln, Kinderkirchenkino, Abenteuerstage), Jugendliche (Konfirmanden, Jugendgruppe in Kooperation mit der Paulanerkirche), Familien (Familiengottesdienste, Kindertagesstätte), Frauen (ökum. Frauenfrühstück) und Senioren (Seniorenkreis). Dazu kommen kirchen-musikalische Angebote (Konzerte). Einen Schwerpunkt der Arbeit stellt die Kindertagesstätte mit 87 Plätzen dar.

Mit den beiden katholischen Nachbarpfarreien Hl. Dreifaltigkeit und Hl. Familie bestehen gute Kontakte und eine Vielzahl an Begegnungen. Die Gemeinde hat für ihr Gemeindeleben ein ausreichendes Raumangebot.

Die Kirche bietet für Gottesdienste, Vorträge und Konzerte bis zu 350 Leuten Platz (mit zusätzlicher Bestuhlung). Ihre Größe begründet sich darin, dass sie auch Standortkirche des letzten verbliebenen Bundeswehrstandortes in und um Amberg ist. Es gibt gute Kontakte zur evangelischen Militärseelsorge.

Der Gemeindesaal im 1. Stock des Gemeindehauses wird aktuell nur noch für Besprechungen und einzelne Veranstaltungen genutzt. Es gibt zwei Räume: Gemeindesaal und Bibliothek (mit Schiebetür verbunden), dazu Küche und Toilette.

Die Räume sind für ältere Menschen wegen der steilen Treppe schwer oder gar nicht zu erreichen. Der Jugendraum im Keller ist aus feuerpolizeilichen Gründen nicht mehr nutzbar. Daher findet der Großteil der Angebote und Veranstaltungen im Gemeindehaus (alter Kindergarten) statt. Die Räume werden zudem an Gemeindeglieder vermietet.

Da der Sanierungsbedarf am Gemeindehaus (alter Kindergarten) in naher Zukunft stark steigen wird, berät der Kirchenvorstand aktuell in Zusammenarbeit mit Architekten aus Dekanat und Landeskirche in wie weit das Gebäudeensemble neu gestaltet und zukunftsfähig gemacht werden kann.

10 Jahre Grüner Gockel in der Erlöserkirche

Die Mitarbeitenden der Erlöserkirche und für den Naturschutz engagierte Gemeindeglieder haben seit vielen Jahren in kleinen Schritten (Mülltrennung, Nistkästen, häckseln des Schnittgutes, bedecken der Böschungen, sorgsamer Umgang mit den Energien Strom und Gas) zum Entstehen der Gedanken „Bewahrung der Schöpfung“ und „Verantwortung für Ressourcen und für die Kirchengemeinde“ gefördert.

bereiterklärt zur Mitwirkung in Teilbereichen oder bei Veranstaltungen.

Das Umweltteam (Brigitte Moser, Thomas Moser, Klaus Glaßer, Joachim Hummel, Theodor Schmeißner und Dr. Johannes Blohm) hat sich unter der Leitung des Umweltbeauftragten Michael Dittmann am 19. Januar 2010 zur konstituierenden Sitzung getroffen und in sieben Gesamttreffen die erforderlichen Aufgaben bearbeitet.



Auf diesem Hintergrund hat der Kirchenvorstand die Empfehlung der Landessynode vom Frühjahr 2009 aufgegriffen und ab Sommer 2009 die Beteiligung am Umweltmanagement der Landeskirche, dem Grünen Gockel, diskutiert und am 23. September 2009 beschlossen. Die Mitarbeitenden haben bei der Gemeindeversammlung Ende Januar 2010 dieser Entscheidung zugestimmt. Viele haben sich

Pfarrer Dr. Johannes Blohm hat das Umweltteam als Auditor begleitet.

Als eine der ersten großen Aufgaben hat das Umweltteam einen Entwurf für die Schöpfungsleitlinien erarbeitet und dem KV zur Beratung vorgelegt. Dieser hat sie am 17. März 2010 beschlossen. Im Jahr 2013 wurden sie erneut überprüft und nicht geändert. Ebenso durch Kirchvorstand am 22. Juli 2015.

Am 14. März 2010 fand die Auftaktveranstaltung statt. In einem Themengottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee und einer Ausstellung zu erneuerbaren Energien und Energieverbrauch des „Zentrum für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit“ in Ensdorf konnten sich alle Interessierten informieren. Viele Gäste aus Politik, Stadt und Landkreis waren anwesend.

Am 23. Juli 2011 wurde die Kirchengemeinde schließlich für die viele Arbeit und ihr Engagement belohnt und mit dem Grünen Gockel ausgezeichnet.



Durch einige große Maßnahmen (z. B. Erneuerung der Heizanlage in der Kindertagesstätte, Photovoltaikanlage auf dem Dach von Pfarrhaus und Kirche sowie der Kindertagesstätte), aber auch viele kleine Maßnahmen (Energiesparlampen, Zeitschaltuhren und Bewegungsmelder u. v. m.) konnte der Energieverbrauch stetig gesenkt werden. Viele weitere Maßnahmen (z. B. Verwendung von Umweltschutzpapier in den Büros, Verwendung von recyclefähigen Tonerkartuschen, Druck des Gemeindebriefes auf FSC- und PEFC-zertifiziertem Papier, Ansaat von Wildblumenwiesen und Errichtung von Nistkästen und Insektenhotels) führten dazu, dass die Kirchengemeinde ihr Umweltprogramm erweitern und umsetzen konnte. In der Folge wurde sie am 26. September 2015 rezertifiziert und damit ihr Engagement in Sachen Bewahrung

der Schöpfung und Umweltschutz ein zweites Mal ausgezeichnet. Schon im Jahr 2013 wurde der Kirchengemeinde von der Stadt Amberg der Umweltpreis verliehen. Ein Zeichen, dass ihre Arbeit auch über die Kirchengemeindengrenzen hinaus in der Öffentlichkeit wahrgenommen und gewürdigt wird.

Auch nach der erfolgten Rezertifizierung stellte das Umweltteam seine Arbeit und Überlegungen nicht ein, sondern arbeitete weiter daran Energie in der Kirchengemeinde einzusparen, Menschen für das Thema Umweltschutz zu sensibilisieren und ökologisch nachhaltige Maßnahmen umzusetzen. So kann die Kirchengemeinde Erlöserkirche nun nach zehnjähriger Arbeit für die Bewahrung der Schöpfung und Schonung der Ressourcen auf ihre dritte Zertifizierung mit dem Grünen Gockel am 30. November 2019 blicken.



Schöpfungsleitlinien der Evang.-Luth. Erlöserkirche in Amberg

„Gott der Herr brachte den Menschen in den Garten Eden. Er übertrug ihm die Aufgabe, den Garten zu pflegen und zu schützen.“ (1. Mose 2,15)

Im Glauben an Gott den Schöpfer sind wir dankbar für sein Geschenk der Schöpfung, in der wir mit allen weiteren Geschöpfen leben. Dem biblischen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung sind wir als Kirche verpflichtet. Deshalb wollen wir uns für eine nachhaltige Gestaltung der Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.

Für uns als Kirchengemeinde heißt das:

1. Wir beachten die Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt. Deshalb bevorzugen wir umweltgerecht erzeugte Produkte und gehen mit Rohstoffen und Energie sparsam um.
2. Wir fördern und erhalten gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.
3. Wir bemühen uns um die Minderung von Umweltbelastungen, insbesondere durch die
 - Reduktion des Energie, Wasser- und Materialverbrauchs,
 - Verwendung umweltverträglicher Verbrauchsmaterialien im kirchlichen Bereich,
 - die Suche nach Möglichkeiten der Nutzung regenerativer Energien und Energieerzeugung.
4. Wir treffen unsere Entscheidungen dabei in Solidarität
 - mit Menschen aus allen Teilen der Welt und wollen mit der Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht auf Kosten anderer Regionen der Welt geht,
 - mit den künftigen Generationen und bemühen uns bei der Nutzung von Ökosystemen um Nachhaltigkeit,
 - mit allen Geschöpfen Gottes und nehmen Rücksicht auf die belebte Natur.
5. Wir behandeln Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung, in den Gruppen und Kreisen und in der Kindertagesstätte.
6. Wir beteiligen uns am kirchlichen Umweltmanagement Grüner Gockel und bemühen uns um kontinuierliche Verbesserung unserer Bemühungen um die Bewahrung der Schöpfung.
7. Wir prüfen, welche Investitionen notwendig und sinnvoll sind und ob sie im Rahmen unserer Möglichkeiten wirtschaftlich vertretbar sind.
8. Wir wollen die geltenden Vorschriften zum Umweltschutz einhalten, uns darüber hinaus engagieren und dadurch zum Vorbild für andere werden.
9. Wir informieren über unsere Umweltaktivitäten z.B. im Gemeindebrief oder Internet und tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Stellen oder Einrichtungen aus.
10. Wir verpflichten uns, alle Mitarbeitenden in Umweltfragen zu informieren und zur Mitwirkung zu gewinnen.

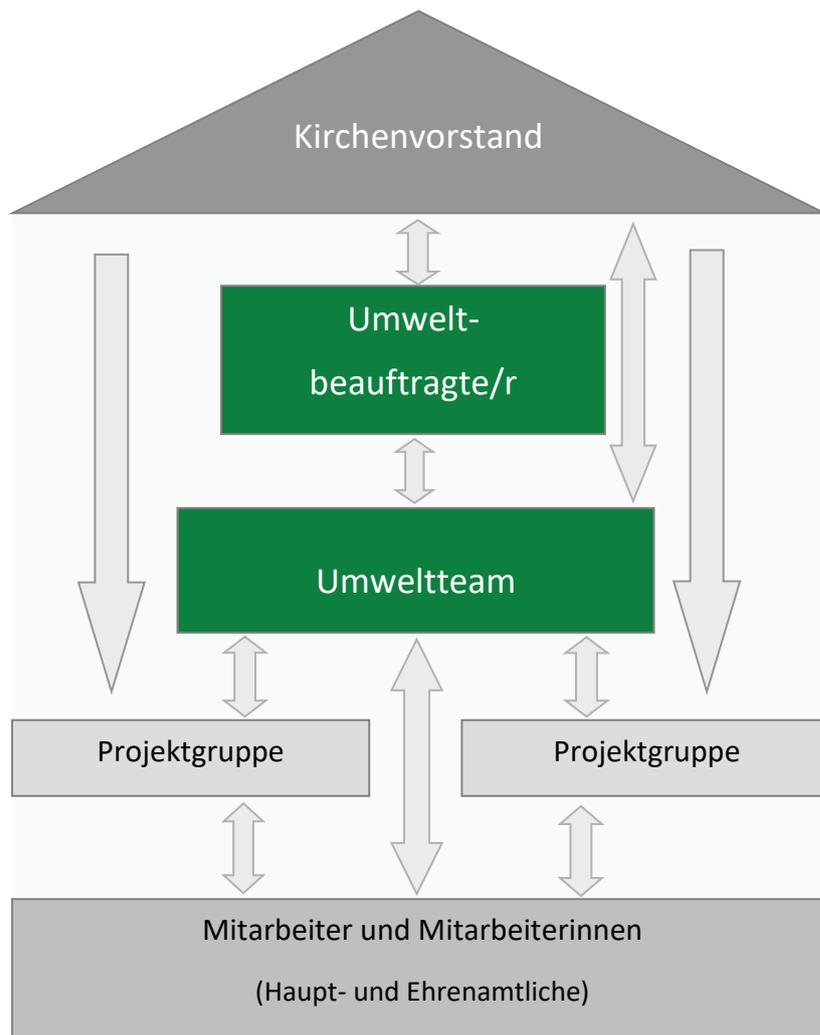
Beraten und beschlossen im Umweltteam am 11. März 2010.

Beraten und beschlossen im Kirchenvorstand am 17. März 2010 mit sofortiger Inkraftsetzung.

Beraten im UT am 8. Juli 2015 und vom Kirchenvorstand am 22. Juli 2015 ohne Änderungen bekräftigt.

Beraten im UT am 17. September 2019 und vom Kirchenvorstand am 16. November 2019 ohne Änderungen bekräftigt.

DAS UMWELTMANAGEMENT



Die Arbeit am Projekt Grüner Gockel verteilt sich im Wesentlichen entsprechend des oben abgedruckten Organigramms.

Von Beginn an wurde das Projekt Grüner Gockel in enger Zusammenarbeit zwischen Umwelteam, Kirchenvorstand und Gemeinde vorangetrieben. Der Kirchenvorstand wird regelmäßig über den Stand der Dinge informiert und ist immer bereit, dem Umwelteam auch finanzielle Mittel für die Umsetzung seiner Ziele zur Verfügung zu stellen. Die Verbindung wird zudem dadurch gestärkt, dass Teile des Umwelteams zugleich dem Kirchenvorstand angehören.

Zugleich wird die Arbeit des Umwelteams in die Kindertagesstätte getragen. Garant dafür ist ihre Leitung Frau Brigitte Moser, die ebenfalls im Umwelteam aktiv ist. So werden in der Kindertagesstätte regelmäßig Projekte zur Umweltbildung der Kinder und Eltern durchgeführt.

Dem aktuellen Umwelteam gehören an: Brigitte Moser (KiTa), Thomas Moser (Internetbeauftragter), Brigitte Rosenberger (KV, Mesnerin), David Scherf (Umweltbeauftragter, Pfarrer, KV). Bisher wurden keine expliziten Projektgruppen ins Leben gerufen. Je nach Wirkungsfeld und Interesse wurden von den Mitgliedern des Umwelteams verschiedene Aufgaben wahrgenommen. Ziel in der Zukunft ist es, Interessierte zu finden, die sich in Projektgruppen entsprechend des neuen Umweltprogramms engagieren.

Mitarbeitende und Gemeinde werden regelmäßig über die Entwicklungen und Fortschritte informiert. Gleichzeitig kommen auch Anregungen aus der Gemeinde zum Umwelteam. Die Information geschieht hauptsächlich auf drei Wegen: Abkündigungen im Gottesdienst, Internetauftritt der Gemeinde und des Grünen Gockels sowie im Gemeindebrief.

Überdies ist die Umweltbildung immer wieder auch Gegenstand im Konfirmandenunterricht.

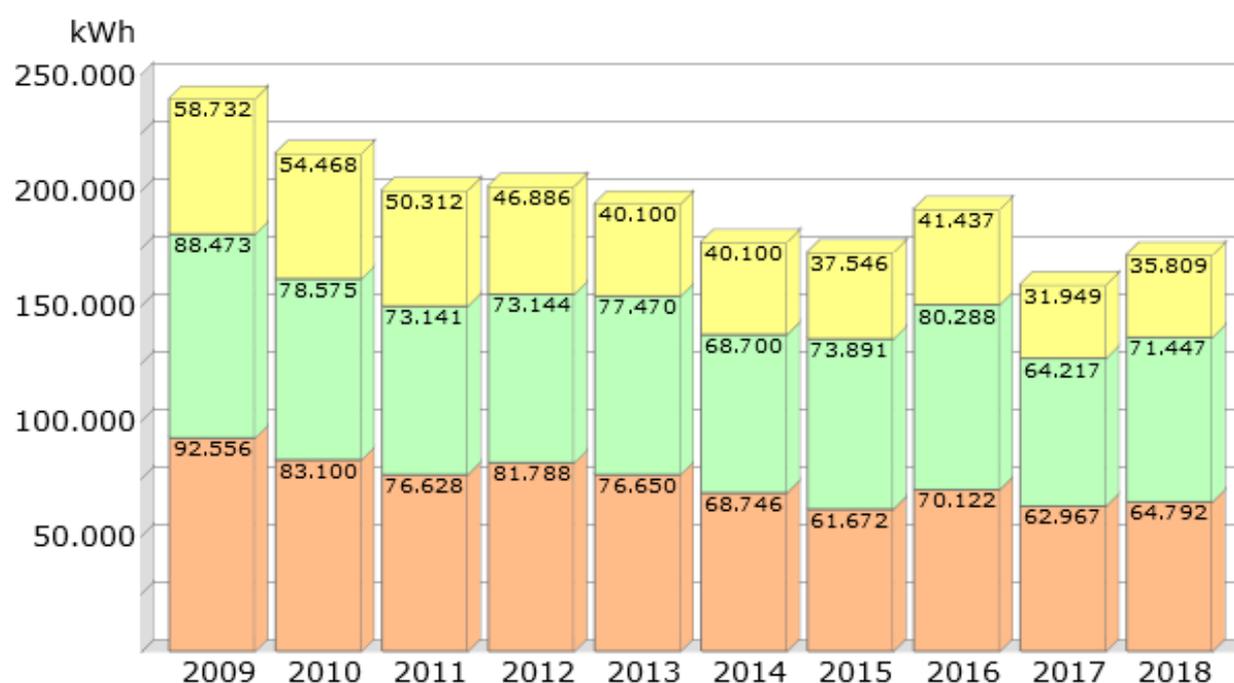
ORGANISATIONS- UND UMWELTKENNZAHLEN

Kennzahl	Einheit	2010	2011	2015	2016	2017	2018
Beschäftigte	MA	--	30,0	29,0	28,0	27,0	26,0
Gemeindeglieder	Gg	2.280	2.298	2.115	2.102	2.038	2.015
Nutzfläche	m ²	2.030,0	2.030,0	2.030,0	2.030,0	2.030,0	2.030,0
Nutzungsstunden	Nh	12.570	12.570	12.570	12.570	12.570	12.570

WÄRME

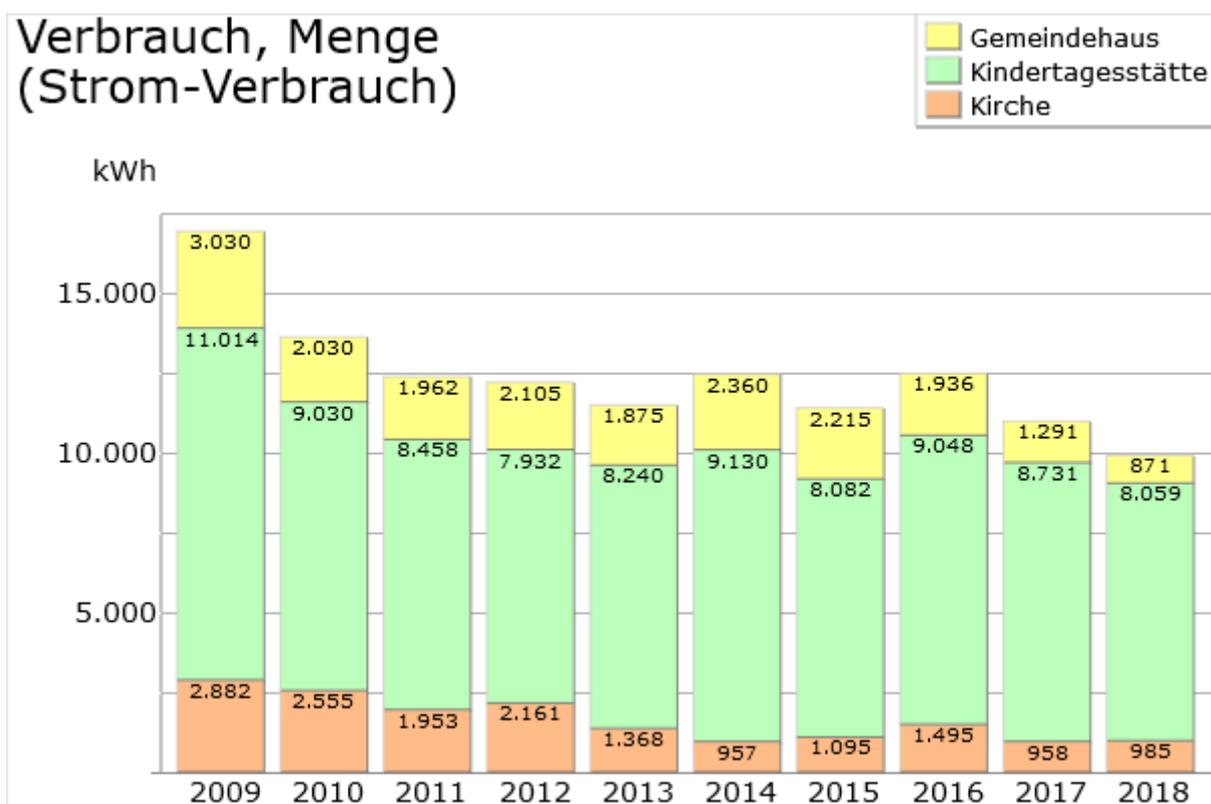
Kennzahl	Einheit	2010	2011	2015	2016	2017	2018
Wärmemenge unbereinigt	kWh	216.143	200.081	173.109	191.847	159.133	172.048
Wärmemenge bereinigt	kWh	194.529	220.089	178.302	191.847	157.542	189.253
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	96	108	88	95	78	93
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	85	96	84	91	77	94
Wärmekosten	Euro	12.744	12.856	9.863	10.473	8.242	9.040

Verbrauch, Menge (Wärmeenergie-Verbrauch)



STROMVERBRAUCH

Kennzahl	Einheit	2010	2011	2015	2016	2017	2018
ges. Stromverbrauch	kWh	13.615	12.373	11.392	12.479	10.980	9.915
Strommenge/m ²	kWh/m ²	6,7	6,1	5,6	6,1	5,4	4,9
Strommenge/Gg	kWh/Gg	6,0	5,4	5,4	5,9	5,4	4,9
Stromkosten	Euro	3.072	2.789	2.511	2.792	2.411	2.069

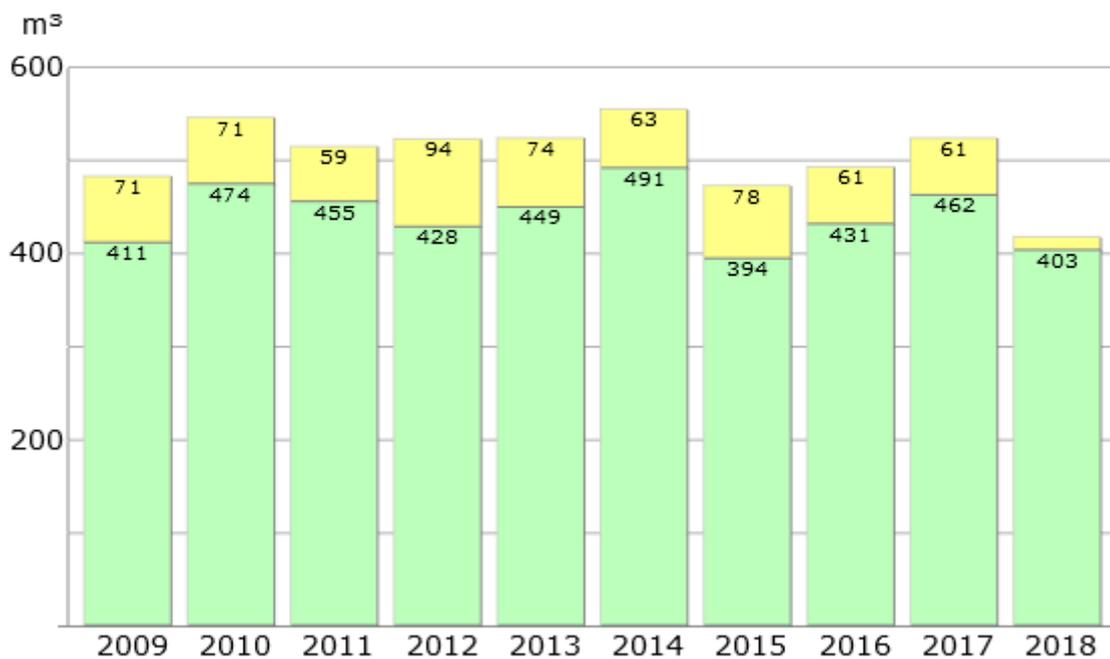


WASSERVERBRAUCH

Kennzahl	Einheit	2010	2011	2015	2016	2017	2018
ges. Wasserverbrauch	m ³	545	514	472	492	523	417
Wasserverbrauch/m ²	m ³ /m ²	0,27	0,25	0,23	0,24	0,26	0,21
Wasserverbrauch/Gg	m ³ /Gg	0,24	0,22	0,22	0,23	0,26	0,21
Wasserkosten	Euro	1.783	1.682	1.366	1.438	1.542	1.451

Verbrauch, Menge (Wasser-Verbrauch)

■ Gemeindehaus
■ Kindertagesstätte



ABFALL

Kennzahl	Einheit	2010	2011	2015	2016	2017	2018
ges. Abfallaufkommen	m ³	1,0	1,0	1,3	1,3	1,3	1,3
Rest-Abfall	m ³	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Papier-Abfall	m ³	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Verpackungs-Abfall	m ³	--	--	0,2	0,2	0,2	0,2
Bio-Abfall	m ³	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
gefährlicher Abfall	m ³	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	0,4	0,4	0,6	0,6	0,6	0,6
Abfallkosten	Euro	365	365	365	365	365	365

PAPIERVERBRAUCH

Kennzahl	Einheit	2010	2011	2015	2016	2017	2018
ges. Papierverbrauch	kg	100	100	125	125	125	125
Recyclingpapier	%Anteil	--	100	100	100	100	100
Frischfaserpapier	%Anteil	100	--	--	--	--	--
Papiermenge/Gg	kg/Gg	0,044	0,044	0,059	0,059	0,061	0,062
Papierkosten	Euro	213	213	265	265	265	265

CO₂-EMISSIONEN ENERGIE

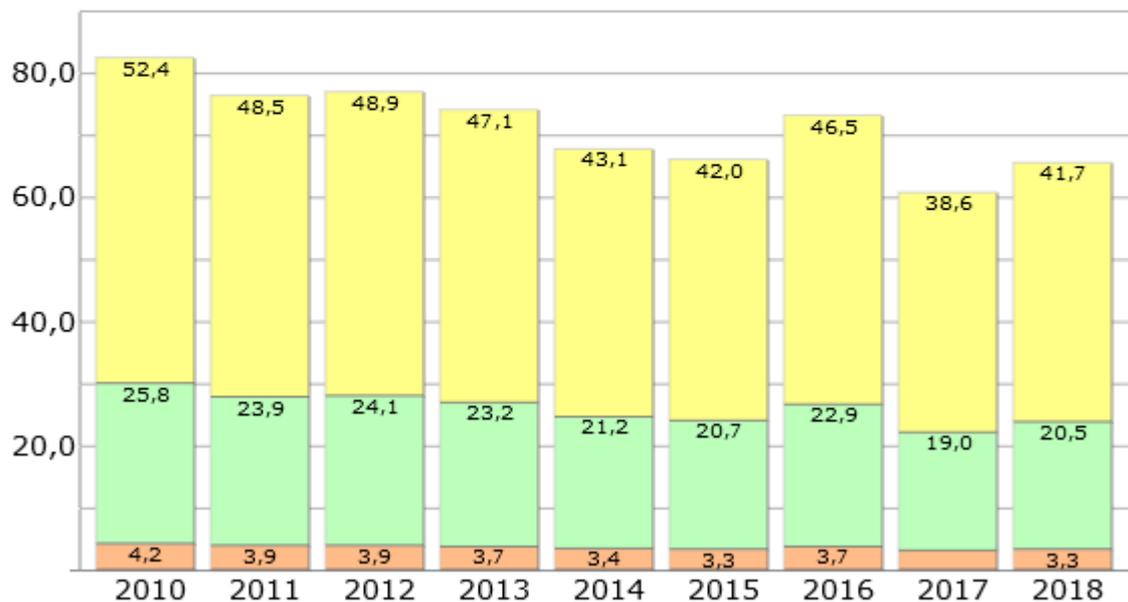
Kennzahl	Einheit	2010	2011	2015	2016	2017	2018
CO2-Emissionen Energie	t CO2	52,4	48,5	42,0	46,5	38,6	41,7
CO2-Emissionen/m ²	kg CO2	25,8	23,9	20,7	22,9	19,0	20,5
CO2-Emissionen/Nh	kg CO2	4,2	3,9	3,3	3,7	3,1	3,3
ges. CO2-Emissionen	t CO2	53,1	49,2	42,5	47,0	39,1	41,9

Kennzahlen-Tabelle

ausgewählte Ergebnisse



kg CO2



Das Umweltprogramm 2024

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Kindertagesstätte			
Kommunikation	Infos über Projekte an Pinnwand	-2020	B. Moser
Umweltbildung	Elternveranstaltungen	-2023	B. Moser
Umweltbildung	Pädagogische Programme	-2023	B. Moser
Ökobilanz	Regentonnen aufstellen	2020	Hausmeister
Ökobilanz	Naturnaher Garten	-2023	D. Scherf
Stromverbrauch	Ist-Stand erhalten	-2023	Umweltteam
Gasverbrauch	Ist-Stand erhalten	-2023	Umweltteam
Umweltbildung	Weidenzelt bauen	2020	B. Moser
Ökobilanz	Insektenhotel	2020	D. Scherf
Pfarrhaus/Gemeinde/Kirche			
Umweltbildung	2 Veranstaltungen/Jahr	-2023	D. Scherf
Ökobilanz	Regentonnen aufstellen	2020	Hausmeister
Schöpfungserhalt	Bienenstöcke im Garten	2020	D. Scherf
Stromverbrauch	Ist-Stand erhalten	-2023	Umweltteam
Gasverbrauch	Ist-Stand erhalten	-2023	Umweltteam

Bei der aktuellen Portfolioanalyse hat sich gezeigt, dass im energetischen Bereich kaum Verbesserungspotential mehr besteht. Nach der Erneuerung der Heizung und einer neuen Innenisolierung im Pfarrhaus sind alle Heizungen auf einem sehr guten Stand. Die Möglichkeiten der Stromgewinnung durch Photovoltaik sind ausgereizt. Der Stromverbrauch wurde durch stromsparende Endgeräte, Energiesparbeleuchtung sowie Bewegungsmelder und Zeitschaltuhren weitestgehend begrenzt. Hier kann es in den kommenden Jahren hauptsächlich darum gehen, den Status quo zu erhalten und keine Rückschritte zu machen. Allein für den Wasserverbrauch sieht das Umweltteam noch Potential durch eine verbesserte Regenwassernutzung. Möglichkeiten dazu werden aktuell geprüft und sollen im kommenden

Jahr umgesetzt werden. Mindestziel ist hier das Aufstellen von Regentonnen im Pfarrgarten, an den Abflüssen des Kirchdaches sowie der Kindertagesstätte.

Das neue Umweltprogramm bis zum Jahr 2024 hat sich daher zwei neue Schwerpunkte gesetzt: eine verstärkte Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Verbesserung der Öko-Bilanz. Der Pfarrgarten weist schon einen großen Teil mit wilder insektenfreundlicher Wiese auf. So wurden ebenfalls vier Bienenvölker aufgestellt. Geprüft werden soll für alle Gartenflächen in wie weit noch Potential zur Aufstellung von Nistkästen und Insektenhotels besteht. Ein großes Projekt wird die Neugestaltung des Gartens der Kindertagesstätte. Dieser soll nach und nach naturnah gestaltet werden. Dies soll

unter starker Einbeziehung der Kinder geschehen. Hierdurch können schon Umweltbildungsprozesse bei den Kindern angeregt werden. Zugleich können die Kinder die vielseitigen Phänomene und Eigenschaften von Natur im wirklichen Sinne erfahren. Den Auftakt dieser naturnahen Umgestaltung soll die (Wieder-)Errichtung eines Weidenzeltes im Frühjahr 2020 bilden.

Die Öffentlichkeitsarbeit war immer ein wichtiges Standbein des Umweltmanagements der Erlöserkirchengemeinde. Im Zuge der Vakanz der Pfarrstelle und der Neubesetzung geriet die Öffentlichkeitsarbeit ins Stocken. Erstes Ziel des neuen Umweltprogramms soll daher sein, die Öffentlichkeitsarbeit wieder hochzufahren. Die Homepage des Grünen Gockels soll auf einen aktuellen Stand gebracht werden und in Kindertagesstätte und Foyer der Kirche sollen neue Projektwände entstehen, über die Eltern und Gemeindeglieder über Neuigkeiten aus dem Um-

weltteam informiert werden. Zugleich sollen hier regelmäßig Tipps für den Alltag gegeben werden, wie jeder und jede Einzelne auf einfache Weise kleine Schritte der Nachhaltigkeit gehen kann.

Verstärkt werden soll zudem die Bildungsarbeit. In der Kindertagesstätte sollen die regelmäßigen Projekttage und -wochen zur Umweltbildung der Kinder intensiviert werden. Die Eltern sollen dabei einbezogen werden. Zugleich sollen Elternveranstaltungen und Programme zur Umweltbildung von Eltern erprobt und durchgeführt werden.

Im Bereich der Kirchengemeinde sollen in Zukunft zwei Veranstaltungen jährlich zur Umweltbildung durchgeführt werden. Zielgruppe sollen dabei nicht nur die Gemeindeglieder sein, sondern die gesamte Öffentlichkeit. Auch in dieser Hinsicht soll die Öffentlichkeitsarbeit - vor allem auch über die Lokalpresse - gestärkt und intensiviert werden.



KONTAKT

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Pfarramt Erlöserkirche Amberg
Dr.-Martin-Luther-Straße 2
92224 Amberg
Tel: 09621 / 82173
Fax: 09621 / 82109
E-Mail: pfarramt.erloeser.am@elkb.de
<http://www.erloeserkirche-amberg.de>

oder
Pfarrer David Scherf
E-Mail: david.scherf@elkb.de

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Umweltteam der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Amberg - Erlöserkirche, Layout: Dr. Rebecca Scherf, Fotos: pixabay.de, Dr. Johannes Blohm, Birgit Schwalbe-Eberius, Druck: Don Bosco Medien GmbH
V.i.S.d.P.: Pfarrer David Scherf

Gedruckt auf FSC- und PEFC-zertifiziertem Papier.

Urkunde



**Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Erlöserkirche
Dr.-Martin-Luther-Straße 2
92224 Amberg**

Die Kirchengemeinde hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement eingeführt und trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

Registrierungsnummer BY-021

Mit ihrem Umweltbericht dokumentiert sie ihr umweltgerechtes Handeln und dabei die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel“ zu führen.

Die Prüfung vor Ort erfolgte am 30.11.2019 durch den kirchlichen Umweltgutachter Christoph Stockmayer, Bebra-Imshausen. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer BY-021-301119-CS** ist bis zum 29.11.2023 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 30.11.2019

Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat

Christina Mertens
Arbeitsstelle Umweltmanagement

